

Cairo 4 Jänner 1884.

Liebe Schwester!

Ich bin ganz schön angekommen, und
in Cairo wird wohl bald das Jahr der
Marie sein anfangen.

Wir haben im ersten Teil der
Wanderung, die wir von Kairo nach
Sues machen, die Nacht zu verbringen, und
kommen in der nächsten Nacht nach
Sues am nächsten Tag.

Den drei Tagen müssen wir einen Teil
zu den heiligen Gräbern gehen, und lassen
uns die schönen Mausoleen an. Man
muss viel Papier, und ein
Geldstück für die ganze Fahrt von einem
schönen Ruder zum anderen.

Gehe ich bald mit einem
schönen Ruder zum anderen, und
dann den ersten Teil der
Wanderung.

Den sorglosen Tag brüthen wir, um
zu dem Pyramiden finstern zu schauen.
Es umhüllt das goldne Wellen, ein wolken-
loper Himmel wölbt sich über uns, um
nachen wir uns an dem gastlichen
Pyramiden, den Steinbauten in der
unendlichen Wüste, alle jene Jochen
liegen sie ein uns im Sande von dem
großen Stein, uns lassen uns in den
Gabelsteinen westwärts, das mein
Alle sind sie.



Den Mann sieht das Leben sein sein
was zu bekommen. In die sein die
lassen uns sollen aus, als in Wien, in
das den wissend Jungen und Juch.
sichende, es waren sie ein witzig die
uns ganz bringen, und waren die
das den seine, das die Mann von
Egypten zu die mit uns.
Nur die haben wir an die sein die



gemein, und Forderungen folgen ihm
zu Tiers und Tejnners.

Von einigen Tagen waren wir beim
Brenn-Tascha zu Abend, und heute,
von einigen Kindern fünf Stunden wir
saijen.

Im Hotel haben wir zwei Zimmer un-
ten und oben, und geizen im sogenann-
ten Consulen Zimmer, sogenannt, weil
sonst der österreichische Ministerresident
(was ist Generalconsul) und der Consul
und Viceconsul und Consulatsclere
geizen. Man hat den Fremden an
dem Hofe und sieht zu diesen dem Mini-
ster und dem Consul.

Obwohl wir bringen müssen wolbuloßen
Zinnel haben, ein mögliches Maddeh
ist es von der Abend und Morgen sein
Salt — jeder ungewöhlich Salt.
Das Morgen gehen wir in Wien.
Niederu.



Guten / mit dem besten um 6 Uhr Morgens
aufzustehen, wenn es geht die feingeh
den Meccapilger anzufahren.

So wenn wir nunmehr im ganz vorzügliches
Jahrgang, im Lombardischen Bild
als die Lombarda von Plauen aus
den Reisen nur sollen ankommen
Auf dem Atelier wird erst morgen ganz
in Rom gesetzlich sein, und eben erst
gen gedenken wir an die Arbeit zu
gehen.

Ich will so früh wie möglich ein
gutes, gutes Portrait - möglichs
mit allem gut gehen.

Wir werden nur Maxim's Portrait
sein und alle unperfekten



Wien Leopold

Quellens Buch in alle inf. Johann Kom?